

20. ordentliche Generalversammlung: Protokoll

16. Juni 2016, Kirchgemeinde-Saal, Stauffacherstrasse 8, 8004 Zürich

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Protokollführerin
3. Wahl der StimmzählerInnen
4. Abnahme des Protokolls der ausserordentlichen Generalversammlung vom 3. September 2015
5. Jahresbericht 2015
6. Jahresrechnung 2015
 - Präsentation der Jahresrechnung 2015
 - Bericht der Revisionsstelle
 - Abnahme der Jahresrechnung 2015
 - Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresgewinns und die Verzinsung der Anteilsscheine
 - Entlastung des Vorstandes (Décharge)
7. Wahlen
 - a) Wahl neue Vorstandsmitglieder: Daniel Ryser, Marc Latzel
 - b) Wahl neues Mitglied der Verwaltungskommission: Julia Hintermüller
 - c) Wahl Mitglieder Kommission Bau & Unterhalt:
 - Ueli Nüesch (bisher)
 - Hermann Dammann (neu)
 - Daniel Spalinger (neu)
8. Verdankung, Verabschiedung und Begrüssung
9. Abstimmung über das weitere Vorgehen zur Statutenrevision
10. Abstimmung über die Anpassung der Statuten
11. Abstimmung über die Anpassung des Organisationsreglements
12. Ausblick
13. Varia

1. Begrüssung

Désirée Cuttat begrüsst die Anwesenden und Gäste.

Alle Anwesenden wurden in die Präsenzliste eingetragen, die im Verwaltungsbüro der Genossenschaft deponiert wird. Alle Genossenschafter sind berechtigt mit Stimmzettel abzustimmen oder sich mit der entsprechenden Vollmacht vertreten zu lassen.

Entschuldigt haben sich:

Julia Hintermüller (intern), ABZ Allgemeine Baugenossenschaft Zürich (extern), Lilian Hasler (intern), Hermann Dammann (extern), Daniel Spalinger (intern), Dominik Ott (extern), Ellen Bringolf (extern), Thomas Zahnd (extern), Annalis Dürr (Stiftung Domicil, intern), Gaudenz Pfister (intern), Eliane Hangartner (intern), Hansruedi Hofmann (intern), Dominique Signer (extern), Nina Schneider (Genossenschaft Kalkbreite, extern), Alexander Henz (extern), Carlo Hafen (extern), Markus Kost (ZKB, Gast), Renate Sträuli (NEST, Gast).

Als Gast wird Barbara Klemm (Mera Immobilien) begrüsst.

Zahl der Anwesenden anhand der Präsenzliste: Zu Beginn der GV sind 47 GenossenschafterInnen anwesend. 17 Anwesende vertreten zusätzlich eine/n weitere/n GenossenschafterIn. Die für einzelne Abstimmungen minimal erforderliche Anwesenheit von 47 Stimmen (20% aller Mitglieder) ist zu jeder Zeit gegeben.

Vom Vorstand anwesend sind: Désirée Cuttat, Corinna Heye, Jost Fetzer, Bernhard Kämpf, Dominique Jud, Sylvie Müller, Ingrid Heuman.

Bei den Genossenschafterinnen ist die Einladung zur Generalversammlung mit Traktandenliste und entsprechenden Unterlagen fristgerecht eingegangen.

2. Wahl der Protokollführerin

Zur Protokollführerin wird einstimmig Alexandra Wymann gewählt.

3. Wahl der StimmzählerInnen

Als StimmzählerInnen werden einstimmig gewählt: Manuel Knuchel, Cécile Eicher, Simon Sigrist, Philipp Rohner.

4. Abnahme des Protokolls der ausserordentlichen Generalversammlung vom 3. September 2015

Das Protokoll der ausserordentlichen GV vom 3. September 2015 ist mit der Einladung zur diesjährigen GV versandt worden und auf der Website Dreieck aufgeschaltet.

Dominique Jud bringt zum Protokoll eine Korrektur an. Unter „4. Protokoll der ordentlichen GV 2015“ hat es in Absatz 2 einen Schreibfehler. Es muss heissen: „...dass Désirée Cuttat im **2014** als Vorstandsmitglied nicht...“.

Ausserdem merkt Dominique Jud an, dass Nachforschungen ergeben haben, dass 2011 Désirée nicht gewählt wurde, was Adrian Zaugg an der ordentlichen GV 2015 zu recht moniert hatte. Der Grund für die Nichtwahl war, dass man damals von Personenamtsdauern ausging während heute klar die Vorstand-Amtdauer gilt.

Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

5. Jahresbericht 2015

Es gibt weder Fragen noch Ergänzungen. Der Jahresbericht wird einstimmig angenommen.

6. Jahresrechnung 2015

- *Präsentation der Jahresrechnung 2015*

Berhard Kämpf erläutert die Jahresrechnung 2015, die mit einem Gewinn von CHF 21'382 abgeschlossen hat (Vorjahr Gewinn von 22'776).

Veränderungen 2015 zu 2014:

- Der Betriebsertrag besteht wie jedes Jahr hauptsächlich aus den Mietzinseinnahmen.
- Der Betriebsaufwand fiel höher aus, hauptsächlich wegen der durchgeführten Studie zur Inneren Verdichtung, dem Zusatzaufwand für die ausserordentliche GV, der Prüfung von Kaufangeboten und dem Umzug der Geschäftsstelle in den neuen Büroraum;
- Der Liegenschaftenaufwand war um rund CHF 60'000.- tiefer;
- Der Finanzaufwand war höher, was auf die unglückliche Situation mit den aktuellen Negativ-Zinsen in Verbindung mit dem weiterhin bestehenden Zins-Swap-Vertrag zurückzuführen ist. Hingegen gab es hier einen Minderaufwand durch tiefere Baurechtszinsen Stadt Zürich.

Manuel Knuchel fragt nach, warum die Baurechtszinsen tiefer geworden sind. Der Grund dafür ist nicht bekannt.

Leo Schmider möchte wissen, wie der Vorstand entschädigt wird. Bernhard Kämpf erklärt, dass der Stundensatz CHF 40.- Franken beträgt. Dominique Jud ergänzt, dass Selbständigerwerbende auf dem ausbezahlten Betrag ihre Sozialleistungen selbst entrichten müssen. Corinna Heye fügt

an, dass die Genossenschaft die AHV-Beiträge auf den Entschädigungen über CHF 2'400.- pro Jahr übernimmt.

- *Bericht der Revisionsstelle*

Der Revisionsbericht wurde von Argo Consilium erstellt. Bernhard Kämpf verweist auf die schriftlichen Unterlagen.

- *Abnahme der Jahresrechnung 2015*

Die Jahresrechnung 2015 wird einstimmig abgenommen.

- *Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresgewinnes und die Verzinsung der Anteilscheine*

Bernhard Kämpf beantragt im Namen des Vorstandes, dass der Gewinn als Vortrag auf die neue Rechnung 2016 übertragen wird und dass die Anteilscheine nicht verzinst werden. Dies wird einstimmig angenommen.

- *Entlastung des Vorstandes (Décharge)*

Dem Vorstand wird die Décharge für das Jahr 2015 einstimmig erteilt.

7. Wahlen

a) Wahl neue Vorstandsmitglieder

Ingrid Heuman zählt die bestehenden Mitglieder des Vorstands auf und erklärt, dass Sylvie Müller zurücktritt. Alle anderen Vorstandmitglieder wurden 2015 wiedergewählt und stehen erst 2018 wieder zur Wahl. Erfreulicherweise haben sich 2 Bewohner für die Vorstandsarbeit gemeldet. Diese Kandidaturen begrüsst der Vorstand. Ein/e GewerbenmieterIn konnte bisher trotz zahlreicher Aufrufe nicht gefunden werden.

Gaby von Frisching merkt an, dass sie 8 Personen für den Vorstand überdotiert findet. Corinna Heye antwortet, dass eine Entlastung des Vorstandes durch zusätzliche Mitglieder willkommen ist, v.a. bei der von den GenossenschaftlerInnen gewünschten intensiveren Kommunikation.

Cécile Eicher gibt zu bedenken, dass künftige Abgänge eher verkraftet werden können, wenn die Vorstandsarbeit auf mehr Personen verteilt ist.

Adrian Zaugg fragt nach, ob die Statuten-Bestimmung, wonach mehr als die Hälfte der gewählten Vorstandsmitglieder MieterInnen sein sollen mit der Wahl der beiden Kandidaten erfüllt wäre. Corinna Heye bejaht dies.

Stephanie Couson votiert, dass sie es toll fände, wenn beide Kandidaten gewählt würden, gerade auch weil ja mehr Bewohnervertretung gewünscht worden sei. Wenn jetzt InteressentInnen da seien, sollten sie auch gewählt werden.

Leo Schmider merkt an, dass der Vorstand früher auch schon mit nur 5 Mitgliedern funktioniert habe. Désirée Cuttat merkt an, dass der Vorstand früher auch schon aus 9 Personen bestanden hat.

Iris Vollenweider fragt nach wie es denn bei mehr Vorstandsmitgliedern bezüglich Kosten aussähe; das Budget sei ja nicht vorgestellt worden. Corinna Heye antwortet, dass der Vorstand bis 2015 ja auch schon 8 Mitglieder umfasst hätte. 2015 sei der Aufwand für den Vorstand mit 2 GVs ausserordentlich hoch gewesen. Künftig würde er sich wieder im Rahmen der Vorjahre bewegen; es entstünde nicht mehr Arbeit, sondern sie würde auf mehr Schultern verteilt. Es sei übrigens auch vorgesehen, das Budget ab 2017 wieder an der GV zu traktandieren.

Manuel Knuchel möchte wissen, ob das Budget einsehbar sei. Bernhard Kämpf bejaht dies.

Bevor zur Abstimmung geschritten wird, stellen sich beide Kandidaten kurz vor.

Marc Latzel (intern, neu) wird mit 61 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen in den Vorstand gewählt.

Daniel Ryser (intern, neu) wird mit 59-Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen in den Vorstand gewählt.

b) Wahl neues Mitglied der Verwaltungskommission

Ingrid stellt alle Kommissionen und Ressorts kurz vor und zählt deren Mitglieder auf.

Sophie Wolf fragt, ob es Kommissionen wie z.B. Recht gebe mit nur einem Mitglied. Corinna Heye präzisiert, dass es sich dort um sogenannte Ressorts und nicht Kommissionen handelt.

Cecil Eicher möchte wissen, wie die Kommissionsmitglieder entschädigt werden. Corinna Heye antwortet, dass die Entschädigung gleich sei wie beim Vorstand.

Für die Verwaltungskommission kandidiert Julia Hintermüller (Bewohnerin) als Ersatz für die zurücktretende Annatina Issler (Bewohnerin). Ingrid Heuman stellt Julia Hintermüller, welche heute wegen anderweitiger Verpflichtungen nicht persönlich anwesend sein kann, kurz vor. Anschliessend wird Julia Hintermüller (intern, neu) mit 64 Ja-Stimmen und ohne Gegenstimme als Mitglied der Verwaltungskommission gewählt.

c) Wahl Mitglieder Kommission Bau & Unterhalt

Ingrid Heuman erklärt kurz die Kandidaturen. Ueli Nüesch (Bewohner und Gewerbenmieter) steht als bisheriges Mitglied zur Wiederwahl. Hermann Dammann als scheidender

Liegenschaftsunterhalter der Genossenschaft steht zur Wahl als Nachfolger von Rosmarie Boschetti, die vor Hermann Dammann ebenfalls Liegenschaftsunterhalterin im Dreieck war. Zusätzlich hat kurzfristig noch Daniel Spalinger (Bewohner) seine Kandidatur angemeldet. Sofern Ueli Nüesch und Hermann Dammann gewählt werden, braucht es aus Sicht Vorstand eigentlich kein zusätzliches Kommissionsmitglied.

Susa Katz bemerkt, dass Hermann Dammann unbedingt in die Kommission gewählt werden sollte, um den Wissens-Transfer zu seinem Nachfolger als Liegenschafts-Unterhalter, Andrin Coaz, zu gewährleisten. Dieses Vorgehen habe sich bereits mit Rosmarie Boschetti sehr gut bewährt.

Adrian Zaugg richtet im Namen von Daniel Spalinger, der persönlich nicht anwesend sein kann, aus: Er möchte nur in die Kommission gewählt werden, wenn es ihn brauche. Falls Hermann Dammann gewählt werde und keine weiteren Mitglieder nötig seien, verzichte er auf eine Kandidatur.

Monika Buser fragt, ob aus Sicht Kommission eine Aufstockung der Mitgliederzahl nötig sei. Désirée Cuttat verneint dies.

Manuel Knuchel möchte wissen, weshalb Daniel Spalinger keine schriftliche Bewerbung abgegeben habe, so wie die anderen KandidatInnen, was er als befremdlich empfinde. Jost Fetzer antwortet, dass die Kandidatur von Daniel Spalinger anlässlich der letzten Info-Bar spontan und mündlich erfolgt sei.

Bruno Lippuner, Vertreter der ASIG, fragt nach, was der Vorstand vorschlage. Ingrid Heuman antwortet, dass der Vorstand die Wahl von Hermann Dammann und Ueli Nüesch empfehle, weitere Kommissionsmitglieder brauche es aus seiner Sicht keine.

Ueli Nüesch (intern, bisher) wird mit 62 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen wiedergewählt.

Hermann Dammann (extern, neu) wird mit 64 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme gewählt.

Daniel Spalinger (intern, neu) wird mit 4 Ja-Stimmen und 42 Nein-Stimmen nicht gewählt.

Vorstand und Mitglieder der Genossenschaft danken Daniel Spalinger für die Kandidatur und halten fest, dass er nicht als Person nicht gewählt worden ist, sondern deshalb, weil die Kommission bereits komplett ist.

8. Verdankung, Verabschiedung und Begrüssung

Ingrid Heuman bedankt sich bei der Arbeitsgruppe Statuten, die im vergangenen Jahr sehr viel für die Genossenschaft gearbeitet hat, namentlich bei Adrian Zaugg, Julia Hintermüller, Manuel Knuchel, Leo Schmider und Erich Wohlwend.

Weiter dankt Ingrid Heuman dem zurücktretenden Vorstands-Mitglied Sylvie Müller für die tatkräftige Mitarbeit. Sylvie wird mit einem Blumenstrauss, einem Velohelm und Applaus verabschiedet.

Ingrid Heuman bedankt sich auch bei Annatina Issler, welche die Verwaltungskommission mit ihrer wertvollen Mitarbeit unterstützt hat und verabschiedet sie mit einem Blumenstrauss und Applaus.

Rosmarie Boschetti, die heute nicht persönlich anwesend sein kann, wird zu einem späteren Zeitpunkt noch gebührend verabschiedet. Das Gleiche gilt für Hermann Dammann; seine Verabschiedung findet am Dreiecks-Znacht vom 9. Juli statt.

Gaby von Frisching ist als Geschäftsführerin bereits pensioniert und verabschiedet worden. Nochmals ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle.

Ingrid begrüsst nochmals Alexandra Wymann, die bereits am 1. Februar die Geschäftsführung übernommen hat.

Weiter stellt Ingrid Andrin Coaz vor und heisst ihn herzlich willkommen. Andrin hat vor kurzem seine Stelle im Dreieck angetreten und wird Hermann Dammann als Liegenschaftsunterhalter ablösen.

Ein grosses Dankeschön geht auch an alle Kommissionsmitglieder und weitere Personen, die unserer Genossenschaft wertvolle Dienste leisten, z.B. Tefik und Pendije Asani, Astrit Asani, Barbara Klemm, Ziza Sylva, Besa Asani, Igballe Krasniqi und Fatma Faki.

9. Abstimmung über das weitere Vorgehen zur Statutenrevision

Corinna Heye legt den Antrag des Vorstandes zum weiteren Vorgehen der Statuten-Revision vor:

- Gründung einer Arbeitsgruppe zur Diskussion der Artikel zum Zweck und zu den allgemeinen Grundsätzen (Art. 3 bis 8) der Statuten
- Auftrag:
 - Vorgehenskonzept erstellen und mit Mitgliedern diskutieren
 - breit abgestützte Diskussion des Zweckartikels gewährleisten
 - Erarbeitung von Änderungsvorschlägen zuhanden der GV 2017
- Interessierte melden sich bis 18. August 2016 bei der Geschäftsstelle. Der Vorstand wählt an seiner Sitzung vom 25. August 2016 die Mitglieder aus. Die Auswahl erfolgt nach folgendem Schlüssel und besteht aus maximal 6 Mitgliedern:
 - mind. ein Vorstandsmitglied
 - mind. ein/e BewohnerIn

- mind. ein/e GewerbenieterIn
- mind. ein externes Mitglied
- Ansonsten konstituiert sich die Arbeitsgruppe selbst. Die Arbeit wird entschädigt.

Manuel Knuchel fragt nach, wie die Formulierung „Ansonsten konstituiert sich die Arbeitsgruppe selbst“ gemeint ist. Ihm scheint wichtig, dass jemand die Arbeitsgruppe leitet. Corinna Heye antwortet, dass es auch dem Vorstand sinnvoll scheint, dass jemand die Leitung der Arbeitsgruppe übernimmt. Diese Leitung soll im Rahmen der Selbstkonstituierung von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe bestimmt werden.

Adrian Zaugg erklärt, dass es bei der Einsetzung der letzten Arbeitsgruppe Missverständnisse gegeben habe. War die AG nun von der GV oder vom VS eingesetzt? War der Vorstand zur Mitarbeit resp. Beteiligung an der AG eingeladen oder nicht? Ist die Arbeit der 2015 eingesetzten AG nun abgeschlossen oder nicht? Falls es nun eigenartig anmude, dass heute wiederum eine (neue) Arbeitsgruppe eingesetzt werden solle, möchte Adrian festhalten: Ihm geht es darum, dass der Zweckartikel möglichst breit diskutiert wird und dass sich viele Dreieckler am Prozess beteiligen. Das vorgeschlagene Vorgehen ist deshalb für ihn in Ordnung.

Stéphanie Couson bemerkt, dass sie es auch in Ordnung fände, wenn es zwei Gruppen gäbe. Einmal eine Statuten-Gruppe, die sich vertieft mit den Detail-Fragen, Formulierungen usw. auseinandersetzt und eine Gruppe, welche die grundsätzlichen Fragen aufwirft und bei der man auch nur punktuell mitdiskutieren kann.

Der Antrag des Vorstandes zum weiteren Vorgehen bei der Statutenrevision wird einstimmig angenommen.

10. Abstimmung über die Anpassung der Statuten

Dominique Jud erläutert das Abstimmungsprozedere: Jeder Artikel wird einzeln gezeigt und abgestimmt. Die Art. 8 Abs. 3, Art. 30 Abs. 3 und Art. 44 können geändert werden mit 80% der abgegebenen Stimmen. Es müssen ausserdem 20% aller Mitglieder an der GV vertreten sein, was heute der Fall ist. Alle anderen Änderungen erfolgen mit mindestens zwei Drittel der abgegebenen Stimmen. Für einige wenige Änderungen liegen zwei Vorschlägen vor. Bei diesen wird zwei Mal abgestimmt und es wird (bei minimal 66,67% der Stimmen) derjenige Vorschlag angenommen, der mehr Stimmen erhält. Es wird nur über diejenigen Artikel abgestimmt, für welche Änderungsvorschläge vorliegen.

Es folgt die Abstimmung über die einzelnen Artikel.

Art. 30 Abs. 2

Ja-Stimmen: 63. Nein-Stimmen: 3.

Der Änderungsvorschlag wird mit 95.5% der Stimmen angenommen.

Art. 30 Abs. 3 lit. a)

Ja-Stimmen: 50. Nein-Stimmen: 12.

Der Änderungsvorschlag wird mit 80.6% der Stimmen angenommen.

Art. 30 Abs. 3 lit. b)

Ja-Stimmen: 55. Nein-Stimmen: 5.

Der Änderungsvorschlag wird mit 91.7% der Stimmen angenommen.

Art. 30 Abs. 3 lit. c)

Ja-Stimmen: 48. Nein-Stimmen: 5.

Der Änderungsvorschlag wird mit 90.6% der Stimmen angenommen.

Art. 30 Abs. 4

Ja-Stimmen: 61. Nein-Stimmen: 0.

Der Änderungsvorschlag einstimmig angenommen.

Art. 8 Abs. 3

Ja-Stimmen: 53. Nein-Stimmen: 1.

Der Änderungsvorschlag wird mit 98.1% der Stimmen angenommen.

Neuer Zwischentitel III „Mitgliedschaft“

Der neue Zwischentitel wird einstimmig angenommen.

Art. 9 Abs. 4

Ja-Stimmen: 56. Nein-Stimmen: 5.

Der Änderungsvorschlag wird mit 91.8% der Stimmen angenommen.

Art. 12 Abs. 1 lit. c)

Ja-Stimmen: 53. Nein-Stimmen: 2.

Der Änderungsvorschlag wird mit 96.4% der Stimmen angenommen.

Art. 12 Abs. 1 lit. e)

Ja-Stimmen: 62. Nein-Stimmen: 0.

Der Änderungsvorschlag wird einstimmig angenommen.

Art. 12 Abs. 1 lit. i)

Ja-Stimmen: 58. Nein-Stimmen: 0.

Der Änderungsvorschlag wird einstimmig angenommen.

Art. 12 Abs. 2

Ja-Stimmen: 58. Nein-Stimmen: 0.

Der Änderungsvorschlag wird einstimmig angenommen.

Art. 15 Abs. 1

Ja-Stimmen: 62. Nein-Stimmen: 0.

Der Änderungsvorschlag wird einstimmig angenommen.

Art. 15 Abs. 2

Ja-Stimmen: 62. Nein-Stimmen: 0.

Der Änderungsvorschlag wird einstimmig angenommen.

Art. 15 Abs. 4

Ja-Stimmen: 60. Nein-Stimmen: 0.

Der Änderungsvorschlag wird einstimmig angenommen.

Art. 16 Abs. 1

Ja-Stimmen: 60. Nein-Stimmen: 0.
Der Änderungsvorschlag wird einstimmig angenommen.

Art. 18 Abs. 1

Ja-Stimmen: 57. Nein-Stimmen: 0.
Der Änderungsvorschlag wird einstimmig angenommen.

Art. 19 Abs. 1

Die einzige Änderung betrifft die Korrektur eines Schreibfehlers beim Wort „statutarisch“. Die Änderung wird einstimmig angenommen.

Art. 19 Abs. 2

Ja-Stimmen: 60. Nein-Stimmen: 0.
Der Änderungsvorschlag wird einstimmig angenommen.

Art. 23 Abs. 1 und 2

Hier liegen Änderungsvorschläge von AG und VS vor. Der inhaltliche Unterschied zwischen den beiden Vorschlägen betrifft die Festlegung der Honorare durch die GV.

Adrian Zaugg und Leo Schmider argumentieren, es gehe beim Vorschlag der AG nur um allfällige Veränderungen der Honorarhöhe. Der Vorstand erwidert, die Formulierung sei nicht so klar. Fanni Fetzer wirft ein, dass ja schon klar sei, woran sich die Honorarhöhe orientiere, nämlich am Reglement der Stadt.

Iris Vollenweider möchte wissen, was die „massvolle Entschädigung, welche sich nach Aufgaben und Arbeitsbelastung der Kommissionen richtet“ konkret bedeute. Corinna Heye antwortet, dass es sich um den gleichen Stundenansatz sowohl für Vorstandsmitglieder wie Kommissionsmitglieder handle.

- Abstimmung Abs. 1:
Vorschlag AG: Ja-Stimmen: 4. Nein-Stimmen: 35.
Vorschlag VS: Ja-Stimmen: 47. Nein-Stimmen: 3.
Der Änderungsvorschlag des Vorstandes wird mit 94% der Stimmen angenommen.
- Abstimmung Abs. 2:
Vorschlag AG: Ja-Stimmen: 0. Nein-Stimmen: 38.
Vorschlag VS: Ja-Stimmen: 50. Nein-Stimmen: 1.
Der Änderungsvorschlag des Vorstandes wird mit 98% der Stimmen angenommen.

Art. 23 Abs. 4

Ja-Stimmen: 60. Nein-Stimmen: 0.
Der Änderungsvorschlag wird einstimmig angenommen.

Art. 24 Abs. 2

Ja-Stimmen: 59. Nein-Stimmen: 0.
Der Änderungsvorschlag wird einstimmig angenommen.

Art. 24 Abs. 4

Ja-Stimmen: 59. Nein-Stimmen: 0.
Der Änderungsvorschlag wird einstimmig angenommen.

Art. 25 Abs. 1

Ja-Stimmen: 61. Nein-Stimmen: 0.
Der Änderungsvorschlag wird einstimmig angenommen.

Art. 25 Abs. 4 und 5

Es handelt sich um die gleichen rein begrifflichen Anpassungen in beiden Absätzen. Deshalb ist nur eine Abstimmung nötig.

Ja-Stimmen: 60. Nein-Stimmen: 0.

Die Änderungsvorschläge werden einstimmig angenommen.

Stimmzähler Manuel Knuchel erklärt, dass er und Stimmzählerin Cécile Eicher offenbar die Stimme von Magdalena Hürlimann bei einigen Abstimmungen doppelt gezählt haben. Auf eine Wiederholung der Abstimmungen wird verzichtet.

Art. 27 Abs. 1 lit. d)

Ja-Stimmen: 52. Nein-Stimmen: 0.

Der Änderungsvorschlag wird einstimmig angenommen.

Art. 27 Abs. 1 lit. g)

Hier liegen Änderungsvorschläge von AG und VS vor. Der inhaltliche Unterschied zwischen den beiden Vorschlägen liegt in der Höhe des Schwellenwertes ab welchem Finanzierungsbeschlüsse von der GV getroffen werden. Der VS schlägt einen Schwellenwert von 10% des Gebäudeversicherungswertes vor. Die AG schlägt eine andere Formulierung vor, welche mehr Interpretationsspielraum bzw. –unsicherheiten zulässt und sich an einem Schwellenwert von 5% des Gebäudeversicherungswertes orientiert. Auf Nachfrage hin erläutert Désirée Cuttat anhand des aktuellen Beispiels „Lüftungseinbau VP Catering“ die Werte. Für die Ankerstrasse 16 gilt eine Gebäudeversicherungssumme von CHF 2'356'666.- (A12-16 7'070'000; davon ca.1/3 für A16), davon 5% ergibt CHF 117'800.-. Der Kostenvoranschlag für die Lüftung beträgt CHF 130'000.-. Das würde also nicht reichen und bräuchte einen GV-Beschluss. Bei dringlichen Geschäften wäre dies nicht im Interesse der Genossenschaft. 10% der Gebäudeversicherungssumme ergibt CHF 236'000.-.

- Abstimmung:

- Vorschlag AG: Ja-Stimmen: 10. Nein-Stimmen: 44.

- Vorschlag VS: Ja-Stimmen: 43. Nein-Stimmen: 8.

- Der Änderungsvorschlag des Vorstandes wird mit 84.3% der Stimmen angenommen.

Art. 27 Abs. 1 lit. i)

Ja-Stimmen: 51. Nein-Stimmen: 0.

Der Änderungsvorschlag wird einstimmig angenommen.

Art. 27 Abs. 1 lit. m)

Ja-Stimmen: 7. Nein-Stimmen: 43.

Der Änderungsvorschlag wird mit 86% der Stimmen abgelehnt.

Art. 27 Abs. 2

Ja-Stimmen: 41. Nein-Stimmen: 2.

Der Änderungsvorschlag wird mit 95.3% der Stimmen angenommen.

Art. 28 Abs. 1

Ja-Stimmen: 54. Nein-Stimmen: 0.

Der Änderungsvorschlag wird einstimmig angenommen.

Art. 28 Abs. 2

Hier liegen Änderungsvorschläge von AG und VS vor. Der inhaltliche Unterschied zwischen den beiden Vorschlägen liegt darin, dass die AG vorschlägt, dass die Einberufung einer ausserordentlichen GV auf Wunsch der Begehrenden auch später als innert 6 Wochen nach Eingang des Begehrens erfolgen kann. Adrian Zaugg argumentiert, dass die Fristverlängerung

sinnvoll sein könnte, wenn das Begehren beispielsweise in die Zeit der Sommerferien fällt. Der VS findet diese Fristverlängerung nicht sinnvoll.

- 1. Abstimmung:
Vorschlag AG: Ja-Stimmen: 30. Nein-Stimmen: 17.
Vorschlag VS: Ja-Stimmen: 28. Nein-Stimmen: 22.
Beide Änderungsvorschläge werden abgelehnt.

Die kurze Diskussion ergibt, dass die Anwesenden das Abstimmungsprozedere falsch verstanden habe, weil nicht allen klar war, dass man zwei Mal abstimmen darf. Die 1. Abstimmung wird als ungültig erklärt und es gibt eine 2. Abstimmung.

- 2. Abstimmung:
Vorschlag AG: Ja-Stimmen: 24. Nein-Stimmen: 27.
Vorschlag VS: Ja-Stimmen: 47. Nein-Stimmen: 0.
Der Änderungsvorschlag des Vorstandes wird angenommen.

Art. 31 Abs. 1

Ja-Stimmen: 47. Nein-Stimmen: 6.
Der Änderungsvorschlag wird mit 88.7% der Stimmen angenommen.

Art. 31 Abs. 1, Zusatz „Beschränkung der Mitgliederzahl auf 3 bis 7“

Ja-Stimmen: 8. Nein-Stimmen: 33.
Der Änderungsvorschlag wird mit 80.5% der Stimmen abgelehnt.

Art. 31 Abs. 2

Ja-Stimmen: 49. Nein-Stimmen: 0.
Der Änderungsvorschlag wird einstimmig angenommen.

Art. 31 Abs. 3 bis 6

Adrian Zaugg erklärt, dass die Absätze 3 bis 6 zusammengehören und als Ersatz für die bisherigen Absätze 3 und 4 zu verstehen sind. Die Abstimmung kann gemeinsam erfolgen.

Ja-Stimmen: 54. Nein-Stimmen: 0.
Der Änderungsvorschlag wird einstimmig angenommen.

Art. 32 Abs. 1

Ja-Stimmen: 56. Nein-Stimmen: 0.
Der Änderungsvorschlag wird einstimmig angenommen.

Art. 32 Abs. 4

Ja-Stimmen: 46. Nein-Stimmen: 0.
Der Änderungsvorschlag wird einstimmig angenommen.

Art. 32 Abs. 5

Ja-Stimmen: 52. Nein-Stimmen: 0.
Der Änderungsvorschlag wird einstimmig angenommen.

Art. 33 Abs. 1 und 2

Ja-Stimmen: 56. Nein-Stimmen: 0.
Die Änderungsvorschläge werden einstimmig angenommen.

Art. 34 Abs. 1 und 2

Ja-Stimmen: 56. Nein-Stimmen: 0.
Die Änderungsvorschläge werden einstimmig angenommen.

Art. 35 Abs. 1 und 2

Ja-Stimmen: 54. Nein-Stimmen: 0.

Die Änderungsvorschläge werden einstimmig angenommen.

Art. 36 Abs. 1

Ja-Stimmen: 56. Nein-Stimmen: 0.

Der Änderungsvorschlag wird einstimmig angenommen.

Art. 37 Abs. 2

Ja-Stimmen: 56. Nein-Stimmen: 0.

Der Änderungsvorschlag wird einstimmig angenommen.

Art. 38 Abs. 1

Ja-Stimmen: 55. Nein-Stimmen: 0.

Der Änderungsvorschlag wird einstimmig angenommen.

Art 42 Abs. 2

Dieser Absatz soll gestrichen werden, da die Regelung in Art. 43 integriert wird.

Ja-Stimmen: 52. Nein-Stimmen: 0.

Die Streichung des Absatzes wird einstimmig angenommen.

Art. 43 Abs. 3

Iris Vollenweider fragt, warum hier nicht mehr wie bisher der Solidaritätsfonds des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen namentlich genannt wird. Corinna Heye antwortet, dass die neue Formulierung den Muster-Statuten des WBG entnommen wurde.

Ja-Stimmen: 31. Nein-Stimmen: 16.

Mit 66% Ja-Stimmen erreicht der Änderungsvorschlag die nötige Zustimmung von 2/3 nicht und wird abgelehnt.

Art. 44

Adrian Zaugg erklärt, dass die AG hier absichtlich keinen Vorschlag formuliert hat, weil das Thema Fusion umstritten gewesen sei. Ein Negativpunkt sei, dass der VS damit die Möglichkeit erhalte, eine Fusion heimlich vorzubereiten und die GV vor vollendete Tatsachen zu stellen. Cécile Eicher schlägt vor, über diesen Artikel nicht abzustimmen und das Thema in der neu zu gründenden AG zu behandeln. Corinna Heye erwidert, dass die Abstimmung durchgeführt werden soll, allenfalls halt mit ablehnendem Entscheid.

Ja-Stimmen: 30. Nein-Stimmen: 22.

Der neue Artikel erreicht die nötige Zustimmung von 80% nicht und wird abgelehnt.

Art. 45 Abs. 1

Ja-Stimmen: 53. Nein-Stimmen: 0.

Der Änderungsvorschlag wird einstimmig angenommen.

Zum Schluss macht Iris Vollenweider explizit darauf aufmerksam, dass mit der Annahme von Artikel 30 (Quorenänderung) künftig bestimmte wichtige Geschäfte wie beispielsweise die Auflösung der Genossenschaft durch Zwei Drittel der Stimmen (nicht wie bisher drei Viertel) beschlossen werden können.

11. Abstimmung über die Anpassung des Organisationsreglements

Dominique Jud erklärt, dass der Entwurf des neuen Organisationsreglementes seit Februar in Umlauf war und an verschiedenen Veranstaltungen zur Diskussion gestellt wurde. Da das Reglement komplett überarbeitet wurde und die darin enthaltenen Bestimmungen zusammenhängen, muss das Reglement als Ganzes angenommen oder verworfen werden.

Iris Vollenweider fragt nach, welches die wichtigsten Änderungen seien. Dominique Jud antwortet, dass es vorwiegend um begriffliche Anpassungen und Vereinheitlichungen sowie Änderungen in der Struktur und der Gliederung der Aufgaben von Kommissionen/Ressorts geht. Insgesamt soll die Neufassung der besseren Verständlichkeit dienen.

Das neue Organisationsreglement wird einstimmig angenommen.

12. Ausblick

Corinna Heye weist auf die nächsten Termine hin. Am 9. Juli lädt die Genossenschaft zum Abendessen anlässlich des 20-jährigen Jubiläums ein. Hermann Dammann wird an diesem Anlass verabschiedet. Sie bittet die GenossenschaftlerInnen um zahlreiche Teilnahme. Am 14. September und am 7. Dezember finden wiederum Info-Bars statt. Die Themen werden später bekanntgegeben.

Weiter weist Corinna Heye auf den aufliegenden Fragebogen zu einer Studie zum Thema „Nachhaltigkeit in Wohnbaugenossenschaften“ hin und bittet um zahlreiche Teilnahme an der Umfrage. Der ausgefüllte Fragebogen kann bei der Geschäftsstelle abgegeben werden.

Monika Buser fordert ebenfalls nochmals auf, sich für das Jubiläums-Znacht entweder bei ihr, bei der Geschäftsstelle oder via eingerichteter „Doodle-Umfrage anzumelden.

13. Varia

Nach Abschluss der GV um 22.05 Uhr werden die Anwesenden in die Kantine zu einem gemütlichen Zusammensein mit Speis und Trank eingeladen. Dafür herzlichen Dank an Martina und Harald, die seit kurzem die Kantine betreiben!

Zürich, 11. Juli 2016

Die Protokollführerin

Alexandra Wymann

Für das Co-Präsidium

Corinna Heye